

# Zeitverschwendung? „Von wegen!“

Junger Vorsitzender: Timo Schädler aus Maikammer führt den Förderverein Zeltlager Pfalz

Von Christian Treptow

**Erster Vorsitzender. Dabei denken Jugendliche eher an einen graumelierten Pensionär als an einen jungen Mann Mitte zwanzig. Und doch, es gibt ihn: Timo Schädler aus Maikammer ist Erster Vorsitzender des Fördervereins Zeltlager Pfalz**

„Wir brauchen den Förderverein, um das Zeltlager Pfalz finanziell zu unterstützen“, sagt der 25-Jährige über den Verein, der im vergangenen Jahr gegründet wurde. Jahr für Jahr zieht es dabei 80 Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 15 Jahren und ihre 20 ehrenamtlichen Betreuer in den Pfälzerwald, wo sie die Natur kennen lernen. Timo Schädler hat selbst schon alles beim Zeltlager mitgemacht: Teilnehmer, Zeltbetreuer, Lagerleiter, Vorsitzender. Kurzum, er hat einen Weg hingelegt wie viele andere Vereinschefs vor ihm. Nur,

dass er jünger ist als die meisten von ihnen.

„Gerade am Anfang war es stressig, zum Beispiel mit der Mitgliederwerbung, welche Aktionen gemacht werden. Das ist schon viel Arbeit“, blickt Timo Schädler auf die Anfänge des Fördervereins zurück. Die organisatorischen Dinge liegen ihm. „Das ist auch im Beruf gefordert“, sagt der Rettungsassistent. „Knapp ein Jahr hat es gedauert, bis alles beim Amtsgericht und Finanzamt durch war. Dann noch die Satzung schreiben, damit wirklich alles wasserdicht ist. Das waren schon ein paar lange Abende, fast schon Wochen“, erinnert er sich zurück.

Der Schichtdienst beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) in Neustadt kommt ihm bei der Ausübung des Ehrenamtes entgegen, ermöglicht ihm, auch mal tagsüber Sachen für den Verein zu erledigen. Als Zeitaufwand gibt Timo Schädler derzeit „etwa 90 Minuten pro Tag“ an. Die meiste Zeit ist er damit beschäftigt, die E-Mails mit den Anfragen zum Förderverein zu bearbeiten. „Die Resonanz kommt, das ist eine Bestätigung für uns

alle“, freut er sich. „Uns alle“, das sind die Freunde, mit denen Timo Schädler den Förderverein ins Leben gerufen hat.

Am Ende hat er sich als Erster Vorsitzender herauskristallisiert. „Die Leute wissen, wenn ich etwas mache, dann versuche ich das in der Form auch richtig auszuführen, damit es dann auch funktioniert. Ich übernehme nicht einfach ein Amt und habe dann doch keine Zeit“, erzählt er. Angst vor der Verantwortung? „Nein, ich bin da ganz locker drangegangen, habe mich der Herausforderung gestellt.“ Auch das Delegieren klappt schon. „Das ist kein Problem. Man muss es nur im Rahmen halten.“

„Leider“, bedauert Timo Schädler, „werden es immer weniger Leute, die ein Ehrenamt übernehmen. Viele Leute im Förderverein sind zum Beispiel auch in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Dadurch ist man zeitlich sehr gebunden. Es ist wirklich schwierig, ‚frische‘ Leute zu aktivieren.“ Dabei sieht Timo Schädler das Ehrenamt durchaus als wichtig an. „Man kann sehr viel für sich tun, noch etwas anderes neben dem Beruf machen. Man kann wirklich Sachen bewegen.“ Er sieht das Ehrenamt auch als „Gelegenheit, nette Leute kennen zu lernen“. „Man muss für eine Sache einstehen, lernt Verantwortung zu übernehmen. Häufig entwickeln sich gute Freundschaften“, freut sich Timo Schädler. Von seinen 30 Tagen Jahresurlaub gehen für das Zeltlagers zwei bis drei Wochen Urlaub drauf. „Das können viele nicht nachvollziehen. Für mich ist das jedoch keine verschwendete Zeit“, betont er. Und in Zukunft: „Es wird viel Arbeit und anstrengend bleiben. Aber wir können einiges bewegen.“ Zwischen all dem Organisieren findet er Zeit, um drei- bis viermal in der Woche zum Sportklettern zu gehen. „Das ist ganz wichtig. Man muss noch Zeit für sich haben.“ Wer sich so viel mit Zelten und Campen beschäftigt, den zieht es natürlich auch im Urlaub hinaus in die Natur. Einmal im Jahr geht es nach Schweden zum Kanufahren und Campen im Naturreservat, im Winter auf die Skipiste. „Cluburlaub ist nichts für mich.“

**Kontakt —**

[www.zeltlager-pfalz.de](http://www.zeltlager-pfalz.de)

**Quelle:**

Die Rheinpfalz - Nr. 195  
Mittwoch, 23. August 2006



Ein Vorsitzender, der auch mit anpackt: Die Arbeit von Timo Schädler (rechts) beschränkt sich nicht nur auf Papierkram. Hier ist er mit Markus Sell bei der Zeltinventur.

—FOTO:LINZMEIER-MEHN